LandFrauen Auf dem Delm

Fahrradtour in Holland vom 2. bis 6. Juni 2014

Reisebericht, aufgezeichnet von Anke Stresow

„Wenn ich an Holland denke, sehe ich breite Flüsse

träge durch unendliches Flachland fließen.“

Die erste Strophe dieses Gedichtes von Hendrik Massmann kennt jedes Niederländisches Schulkind. Wasser spielt in diesem Land eine wichtige Rolle – das von oben und das in den zahlreichen Flüssen, Seen, Grachten und Kanälen, die das Land wie ein feinmaschiges Netz überziehen.

Die Niederländer mussten und müssen sich immer auch vor dem Wasser schützen, denn Teile des 42.ooo km2 großen Gebieten der Niederlande liegen unter dem Meeresspiegel. Nach vielen schweren Orkanen entschloss man sich die Zuiderzee mit einem Damm abzuschließen, der die ehemalige Meeresbucht in den Süßwassersee Ijsselmeer verwandelte.

(Die Niederländische Zee entspricht dem deutschen Meer, Während das niederländische Meer einen See meint). Heute stellen die Weltweiten Klimaveränderungen das Land vor neue Herausforderungen. In den kommenden Jahren werden Milliarden in Küstenverstärkungen und Deich Erhöhungen investiert werden müssen.

**Sonntag 01.06. 2014**

Die Fahrradverladung erfolgt schon am Abend vor unserer Reise, was problemlos aussah, war doch nicht so einfach. Unser Busfahrer Werner Reddecker hatte arg zu tun alle Fahrräder auf dem Anhänger unterzubringen.

**Montag 02.06.2014**

Alle mitfahrenden Gäste sind pünktlich und gut gelaunt kann es um 7.00 Uhr losgehen. Die Busfahrt verlief ruhig, keine besonderen Vorkommnisse, um 14.30 Uhr sind wir in Zoetermeer. Im Hotel erwartet uns schon unsere Reiseleitung Laura.

Es wird eingecheckt und die Zimmer bezogen, Koffer ausgepackt oder nicht, und schon ging es aufs Fahrrad Richtung Delft. Delft ist ein historisches Städtchen zwischen Rotterdam und Den Haag. Die mittelalterlichen Häuser um den Marktplatz, die Grachten und die vielen Brücken zeugen von Reichtum verflossener Zeiten. Das Städtchen hat 96.000 Einwohner, und ist bekannt für seine blaue Keramik. Hier hat auch Jan Vammer der berühmte Maler und Begründer der Delfter Schule das Licht der Welt erblickt. Die Niuwekerk war leider geschlossen, deshalb konnten wir das Marmor- Prunkgrab von Wilhelm von Oranien nicht bewundern.

Heute sind wir ca. 26 km Radgefahren, bei der Ankunft im Hotel war es schon 19.15 Uhr das heißt schnelle und kleine Toilette, denn um 19.45 Uhr gibt es schon ein gemeinsames Abendessen.

**Dienstag 03.06.2014**

Prinzen und Mahler Tour

Heute fahren wir in die Universitätsstadt Leiden, und ins königliche Den Haag. Wir werden Strand, Meer und Dünen erleben und den Boulevard von Scheveningen. Leiden, unsere erste Station hat 120.000 Einwohner, und ist zweitwichtigstes Zentrum der niederländischen Textilindustrie, es gibt zahlreiche historische Bau- und Kunstdenkmäler. 1575 gründete Wilhelm von Oranien hier die erste Universität der Niederlande, an der auch Königin Beatrix und ihr Sohn Willem- Alexander studierten.

Außerdem wurden hier die Maler Rembrandt van Rijn und Jan Stehen geboren. Weiter geht es nach Scheveningen, das ein Vorort von Den Haag ist. Die Fahrradfahrt durch die Dünen am Meer entlang war doch sehr anstrengend, (das Meer haben wir nicht gesehen) hier soll Mittagspause sein und etwas freie Zeit.

Im exquisiten Jachthafen von Scheveningen steht vor allem Fisch auf der Speisekarte, und für viele gibt es Kibbeling (gebackener Fisch+ Soße), sehr lecker. Bevor wir weiter nach Den Haag fahren gibt es noch einen Sekt am Bus, der uns hinterher gefahren ist, falls jemand nicht mehr kann.

Den Haag ist die drittgrößte Stadt Hollands, hier befindet sich der Regierungssitz. Als erstes sehen wir den Friedenspalast, hier hat der Internationale Gerichtshof seinen Sitz. Seit mehr als 500 Jahren dient Den Haag Herrschern und Regenten als Hauptsitz. Auch heute residieren Regierung, Parlament und König hier. Die Mischung aus Beamten und Diplomaten verleiht der Stadt ein Hauch von Internationalität.

**Mittwoch 04. 06.2014**

Mit dem Bus fahren wir nach Amsterdam. Die niederländische Hauptstadt hat sich zur touristisch viertwichtigsten Stadt in Europa gemausert. Zahllose Straßencafés sorgen für ein mediterranes Flair, der historische Grachtengürtel die zahlreichen Museen, das multikulturelle

Flair üben eine große Anziehungskraft aus. Wir haben Amsterdam auf einen Spaziergang und auf einer Rundfahrt auf den Grachten, die sich halbkreisförmig um die Innenstadt legt, kennengelernt. Den Blumenmarkt und das Weihnachtshaus mit der etwas eigenwilligen Weihnachtsdekoration( leider durften wir hier nicht Fotografieren) haben wir gesehen. Besonders bleibt uns der Salz und Pfefferstreuer in Delfter Blau in Erinnerung. Einige Frauen waren das erste Mal in einem Coffee Shop (nur zum Schauen), den typischen Geruch nimmt man schon auf der Straße war.

**Donnerstag 05.06.2014**

Käse und Sirup Waffel

Die Stadt an der Gouwe 20 km nordöstlich von Rotterdam ist natürlich vor allem wegen des Käses bekannt. Heute ist nicht so gutes Wetter angesagt, aber locker fahren wir die 26 km nach Gouda und es bleibt trocken. Unterwegs sehen wir auch Windmühlen, früher waren es Zehntausende heute gibt es noch etwa 1000 der typisch alten Windmühlen mit vier Flügeln. Die meisten stehen unter Denkmalschutz und werden nur an speziellen Tagen- etwa den nationalen Mühlentag am zweiten Sonnabend im Mai- betrieben.

Die Rückfahrt auf dem Fietspad (Fahrradweg) von Gouda zum Hotel ca. 40 km fordert unsere letzten Reserven (in Gouda hatte es geregnet). Es ist sehr windig geworden, teilweise mit Windböen, zum Glück ist alles sehr flach. Die Strecke ist ganz besonders schön und bei unserer Ankunft im Hotel hatte die ein oder andere eine etwas sehr windschnittige Frisur. Die Fahrräder werden am Abend verladen damit wir morgens pünktlich abfahren können.

**Freitag 06.06.2014**

Um 9.00 Uhr ist Abfahrt, vorher verabschieden wir uns von unserer Reiseleitung Laura und laden Sie ein einmal mit uns in Deutschland Fahrrad zufahren. Einen kleinen Abstecher machen wir noch nach Giethoorn, Hollands Venedig, wo wir eine einstündige Bootsfahrt unternehmen. Ein bisschen sieht es hier aus wie im Spreewald, es ist nur nicht so dunkel und geheimnisvoll. Die Idee diesen Abstecher zumachen hatte unser Busfahrer, vielen Dank dafür! Nachdem Mittagessen geht es endgültig Richtung Heimat. Leider haben wir auf der Rückfahrt nicht soviel Glück, wir stehen 1 Stunde im Stau, und kommen mit Verspätung in Apensen an.

**Resümee:** Wir LandFrauen hatten eine schöne Woche, viel Spaß und gute Gespräche. Es gab keine Pannen, niemand war oder wurde krank (außer vielleicht von zu viel Genever, aber das sind Einzelschicksale). Und was viel wichtiger war: Es gab keine Stürze! Holland ist zum Fahrradfahren wunderbar, hier fährt jeder mit dem Rad, Kinder müssen mit diesem speziellen Gen geboren werden. Amsterdam hat 850.000 Einwohner. Aber über 1 Million Fahrräder. Wenn bei Eurer nächsten Tour jemand von hinten ruft „pass ob“ kann es nur eine LandFrau sein, die in Holland war.

Viele Grüße

Anke Stresow